

Modulidentifikation **Bibel und Ethik des Christentums**

Zeugnis des Glaubens – Anstoss zum Handeln

Modul 2

Voraussetzungen	Die Kompetenzen des Moduls 1 (Grundlagen theologischen Arbeitens) müssen nachgewiesen werden.
Handlungssituation	Absolvent:innen dieses Moduls erschliessen mit grundlegendem Fach- und Methodenwissen die Menschen-, Welt- und Gottesbilder der Bibel. Dazu verknüpfen sie die Geschichte des Volkes Israel und Kenntnisse zur biblischen Welt mit dem Alten und Neuen Testament. Sie charakterisieren in Gesprächen wichtige biblische Personen mit ihrer Gottesbeziehung und ihrer Botschaft. In Diskussionen ziehen sie Verbindungslinien von den existenziellen und ethischen Themen der Bibel hin zu aktuellen Fragestellungen. Dabei zeigen sie auf, warum die Frage nach dem richtigen Tun und Handeln für Christ:innen wichtig ist. Zugleich respektieren sie, dass es vielfältige Vorstellungen des Guten und Richtigen gibt und moderieren Gespräche in dieser Haltung. Sie setzen sich für die Verantwortung zur Bewahrung und Gestaltung von Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit ein.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Über substanzielles theologisches Fachwissen verfügen und es situations- sowie adressatengerecht einsetzen • Die wichtigsten Methoden theologischen Arbeitens in der sachgerechten Anwendung aufzeigen • Die Bibel und andere religiöse Zeugnisse in Funktion und Inhalt sach- und adressatengerecht erschliessen • Einzelerkenntnisse des theologischen Fachwissens systematisch miteinander in Beziehung setzen • Existenzielle Fragestellungen mit religiösen Quellen, Zeugnissen und Erfahrungen sach- und adressatengerecht erschliessen • Variantenreiches Fachvokabular für Themen aus Religion und Theologie sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen • Systematisch die Umsetzungsmöglichkeiten christlicher Lebensweisen und Ethiken in einer pluralen Lebenswelt problematisieren • Im Kontext pluraler Weltbilder einen Standpunkt in Bezug auf religiöse und ethische Fragen vertreten, begründen und adressatengerecht vermitteln • Konstruktive Diskussionen anregen und moderieren <p style="color: #0070C0;">Die beispielhaften Inhalte werden im Anhang beschrieben.</p>
Kompetenznachweis	<ul style="list-style-type: none"> • theologische Arbeit • Fachgespräch • Portfolio-Arbeit: Lernprozessreflexion
Lernzeit	130 Stunden
Anerkennung	Katechese, Kirchliche Jugendarbeit
Gültigkeitsdauer des Modulzertifikats	5 Jahre
Laufzeit der Modulidentifikation	3 Jahre Version 1.0
	Genehmigt an der 205. Sitzung der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK), 22. August 2023, in Zürich.
Bemerkungen	Über die Kompetenznachweise theologische Arbeit und Fachgespräch sind bibeltheologische und ethische Kompetenzen nachzuweisen. Wird eine exegetische Arbeit dokumentiert, werden im Fachgespräch ethische Fragestellungen bearbeitet, oder umgekehrt.

Anhang **Bibel und Ethik des Christentums** Beispielhafte Inhalte Modul 2

Wissen	Können (Fertigkeiten)	Wollen (Haltungen)						
<p>Über substanzielles theologisches Fachwissen verfügen und es situations- sowie adressatengerecht einsetzen</p> <p>[2.01]</p>	<p>Die wichtigsten Methoden theologischen Arbeitens in der sachgerechten Anwendung aufzeigen</p> <p>[2.02]</p>	<p>Die Bibel und andere religiöse Zeugnisse in Funktion und Inhalt sach- und adressatengerecht erschliessen</p> <p>[2.03]</p>	<p>Einzelkenntnisse des theologischen Fachwissens systematisch miteinander in Beziehung setzen</p> <p>[2.04]</p>	<p>Existenzielle Fragestellungen mit religiösen Quellen, Zeugnissen und Erfahrungen sach- und adressatengerecht erschliessen</p> <p>[2.05]</p>	<p>Variantenreiches Fachvokabular für Themen aus Religion und Theologie sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen</p> <p>[2.06]</p>	<p>Systematisch die Umsetzungsmöglichkeiten christlicher Lebensweisen und Ethiken in einer pluralen Lebenswelt problematisieren.</p> <p>[2.07]</p>	<p>Im Kontext pluraler Weltbilder einen Standpunkt in Bezug auf religiöse und ethische Fragen vertreten, begründen und adressatengerecht vermitteln</p> <p>[2.08]</p>	<p>Konstruktive Diskussionen anregen und moderieren</p> <p>[2.09]</p>
<p>Biblische Menschen-, Welt- und Gottesbilder (Genesis, Exodus, Prophetie, Weisheit, Apokalyptik)</p>	<p>Methoden zur Deutung und Auslegung der Bibel als Text (Grundlegende Werkzeuge der bibl. Exegese und Hermeneutik, erfahrungs- und subjektorientierte Zugänge wie Bibliolog oder Bibliodrama)</p>							

[2.01]	[2.02]	[2.03]	[2.04]	[2.05]	[2.06]	[2.07]	[2.08]	[2.09]	
Zentrale Phasen in der Geschichte des Volkes Israel		Die vier Evangelien (Schwerpunkte, Zusammenhänge und Unterschiede, ausserkanonische Evangelien)							
Der Jude Jesus und Jesus, der Christus (Kernelemente der jesuanischen Botschaft, Gleichnisse und Wunder, Jünger:innen, Reich-Gottes-Botschaft)		Die Entstehung urchristlicher Gemeinden (Paulusbriefe, Apostelgeschichte)							
Protagonist:innen und Formen biblischer bzw. jüdisch-christlicher Spiritualität (Abraham, Moses, Sara, Josef, Amos, Jesus, Maria, Petrus, Paulus ...)									
Textsensible und -kritische Vermittlung jüdisch-christlicher Quellentexte									
		Elementarisierung, Kontextualisierung und Existenzialisierung jüdisch-christlicher Geschichte(n) und Gotteserfahrung(en)							
	Grundtypen ethischer Argumentation (Tugendethik, Pflichtenethik, Utilitarismus, diskursive ethische Ansätze)	Die (Sozial-)Ethik der Bibel und der christlichen Tradition (Gottes-/ Menschenbild, Prophetie, Bewahrung der Schöpfung, Verhältnis christliche Ethik und philosophische Ethik)							
Grundbegriffe und Kriterien der Ethik (Freiheit, Gesetze und Regeln, Barmherzigkeit, Verantwortung, Gewissen, Autonomie, Tugend, ...)				Ethische Argumentation (Anwendung des Dreischritts «Sehen-Urteilen-Handeln», Argumentationstypen, ethische Hermeneutik)					

[2.01]	[2.02]	[2.03]	[2.04]	[2.05]	[2.06]	[2.07]	[2.08]	[2.09]
Authentizität und kritisches Denken, Motivation und Neugier								
Selbstregulationsbereitschaft								
Offenheit für Spiritualität								
Differenzverträglichkeit in ethischen Argumentationen								

Anhang zur Modulidentifikation Version 1.0

Genehmigt an der 205. Sitzung der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK), 22. August 2023, in Zürich.